

# „Vielen Dank für euer Engagement“

## Verbandspräsident Martin Behringer gratuliert dem ASV Arrach zum 55. Jubiläum

**Arrach.** (mf) Martin Behringer vom Skiverband Bayerwald machte persönlich einen Abstecher zum 55. Jubiläum des ASV Arrach. Der Thurmbanger aus dem Landkreis Freyung-Grafenau vertrat damit auch den Deutschen Skiverband mit Präsident Jörg Flechtner sowie den Bayerischen Skiverband mit Präsident Herbert John.

Der ASV Arrach, der 1971 gegründet wurde, verbuchte rasant steigende Mitgliederzahlen. Waren es 2010 noch 616, sind es derzeit 861 Vereinszugehörige. „Der ASV zählt somit zu den bedeutendsten Vereinen im Skiverband“, konstatierte der Spitzenfunktionär des regionalen Skisport-Dachverbandes.

### Viele Übungsleiter

Mit vielen Kindern und Jugendlichen verfüge der Verein über ein gutes Potenzial im Nachwuchsbereich, das die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit widerspiegeln. „Mit vielen ausgebildeten Übungsleitern ist der ASV Arrach sehr gut aufgestellt, um die Sportinteressierten weiterhin gut zu betreuen“, war



Der langjährige Übungsleiter Wolfgang Eckl, Schatzmeister Gerhard Richter, Übungsleiter Gerhard Aschenbrenner, Schriftführerin Bettina Schwarz, Bürgermeister Gerhard Mühlbauer, Präsident Martin Behringer (Mdl) und ASV-Vorsitzender Michael Kraus

Foto: Bettina Schwarz

sich der Redner sicher. Auch als Veranstalter hat sich der ASV Arrach überregional einen Namen gemacht.

Behringer zählte die Mitarbeit im Weltcup, Europacup, Bayerische Meisterschaften, Deutsche Meister-

schaften der Schüler, DSV-Punkterennen und Sparkassenkindercups auf. „Das EDV-Kampfrichter-Team

um Chefzeitnehmer Andreas Lohberger ist immer zur Stelle, wenn der Skiverband ruft“, lobte der Verbandspräsident.

### Präsent für Wolfgang Eckl

Außerdem konnten viele sportliche Erfolge eingefahren werden, die einzeln gar nicht aufführbar seien, und in der Vergangenheit gewürdigt wurden.

Behringers Blick ging jedoch zu dem aktuell längsten Inhaber der Lizenz, Wolfgang Eckl, der seit 1979 ununterbrochen – also 47 Jahre – als Übungsleiter fungiert. Ihm überreichte Behringer ein kleines Präsent.

Ebenso ehrte er Gerhard Aschenbrenner: „Vielen Dank euch allen für euer Engagement für den ASV Arrach und den Skiverband Bayerwald“, so der Verbandspräsident. Als Zeichen der Anerkennung überbrachte er eine Urkunde, einen Scheck und eine Chronik.

Ansonsten hoffte der Gast auf einen trainingsreichen Sommer und einen schneereichen Winter am Arber und am Eckl.



Arrachs mitgliederstärkster Verein, der ASV, gab ein beeindruckendes Bild ab.



Die Lamer Winkel Sängler umrahmten den Gottesdienst.



Im Festzelt: gute Stimmung beim ASV und den Gästen

## Dankgottesdienst: Leib und Seele für gelingendes Leben wichtig

Um 9 Uhr machte sich am Sonntag eine lange Zugkette vom Festplatz auf den Weg zur Arracher Dorfkapelle. Angeführt wurde sie von Festleiter Hans Aschenbrenner, dem ASV-Vorsitzenden Michael Kraus und der Thürnsteiner Blaskapelle. Wegen der tropischen Temperaturen war am Ziel für Beschattung und die Ausgabe von Getränken gesorgt.

Eine beeindruckende gesangliche Gestaltung steuerten die Lamer-Winkel Sängler bei, die von Raimund Konow auf der Zither begleitet wurden.

### Sport für die Gesundheit

Den Fest- und Dankgottesdienst für 55 Jahre Bestehen zelebrierte

Pfarrer Johann Wutz auf dem Vorplatz des Sakralbaus. „Fürchtet euch nicht“ laute das Schlüsselwort aus dem Munde Jesu, wie aus dem Tagesevangelium hervorging. Die Verantwortlichen des Jubiläums seien auch nicht davon zurückgeschreckt, dieses Fest zu planen und durchzuführen – trotz der zu leistenden Arbeitsstunden und der Unwägbarkeiten, die so ein Fest naturgemäß mit sich bringt. Die Gründer des ASV hätten ebenso Mut bewiesen, den Verein ins Leben zu rufen – die Entwicklung habe sie dafür belohnt. Sie haben seit Jahrzehnten unzählige Gemeindeglieder mit ihrem sportlichen Angebot angesprochen und ihnen Spaß und Freude vermittelt. Der ASV sei der mitgliederstärkste Verein der Gemeinde –



Der Pfarrer betete dafür, dass Jesus im Verein immer einen Platz haben werde.

Fotos: Maria Frisch

vergleichsweise noch jung, aber überaus aktiv. Es wurden viele dazu bewegt, sich sportlich zu betätigen.

„Euer Anliegen ist vor allem der Breitensport. Jeder kann die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten genießen“, so der Priester. In der Jugendabteilung werden junge Menschen zu sportlicher Betätigung motiviert. So leiste der ASV einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Gesundheit der Bürger.

### „Bequeme Loipe verlassen“

Im Evangelium ging es ebenfalls um den Leib. In der heutigen Gesellschaft gebe es den Trend, den eigenen Körper immer mehr zu perfektionieren. Extreme würden gar einem Körperkult huldigen. Jesus mache darauf aufmerksam, dass es noch etwas Wichtigeres gebe, nämlich die unsterbliche Seele. „Seine

Absicht ist nicht, uns Angst zu machen, sondern uns aufzurütteln und zum Nachdenken zu bringen“, sagte der Seelsorger.

Jesus fordere die Leute – wintersportlich gesprochen – auf, die bequeme, gespurte Loipe zu verlassen und sich mit Tourenskiern einen eigenen Weg zu suchen. Jesus weise darauf hin, dass auch die Seele Aufmerksamkeit brauche. Am besten sei, wenn Leib und Seele gut harmonieren. Dann sei der Mensch erst wirklich im Gleichgewicht. Wie beim Wintersport, komme man sinnbildlich auch im Leben nur mit zwei Skiern vorwärts.

Der Priester bat zum Schluss um Gottes Segen und Schutz für den ASV Arrach und bedankte sich für die rührige Beteiligung. –mf



Die Siegerteams stellten sich zu einem Foto zusammen. Kinder-Wertung: 1. Malefizbaum, 2. Die schnellen Pistenflitzer, 3. Filo-MaPajo; Erwachsenenwertung: 1. Die Schorleschwester, 2. Woidraketen, 3. Riedlstoana Arrach Foto: Caro Weber

## Tragerlauf: Gaudi pur

Kaum war die Siegerehrung für die Bayerische Meisterschaft Inline Alpin Slalom beendet, startete der ASV Arrach am Samstag einen Spaßwettbewerb am Festplatz bei der Schnapsbrennerei Drexler. Dafür gab es verschiedene Klasseneinteilungen. Ein Team bestand aus vier Personen, die eine Strecke von drei Kilometer zu absolvieren hatten. Dabei trugen Erwachsene eine 20er Bierkiste mit, die mit Getränken nach Wahl befüllt wurde, Kinder und Jugendliche ein 6er Tragerl mit alkoholfreiem Inhalt.

Die Kiste musste von jedem Team ohne Hilfsmittel vom Start ins Ziel getragen und ausgetrunken werden. Es waren keine Rucksäcke oder andere Tragekonstruktionen erlaubt. „Zusätzlich befinden sich auf der Strecke zwei beziehungsweise fünf Stationen, bei denen verschiedene Aufgaben warten“, klärte Caro Weber auf, die den Wettbewerb zusam-

men mit einigen Mitstreitern ausgetüftelt hatte. Beim Überqueren der Ziellinie sollten die sechs beziehungsweise 20 Flaschen ausgetrunken gewesen sein.

Gewonnen hatte jene Formation von „wandelnden Kistengängern“, die am nächsten an der zuvor festgelegten unbekanntesten Zeit war, wobei zur reinen Laufzeit noch Strafminuten pro voller/fehlender Flasche addiert wurden. –mf



Die Tragerl-Teams schlüpfen in witzige Outfits. Foto: Maria Frisch